

Kubi	X
Sbbj	X
OT	X
bl	X

Universitätszeitung

150 JAHRE
TU
1828-1978

Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 11/79

30. Mai

15 Pf

Machtvoller Vertrauensbeweis für unseren sozialistischen Staat

Auch an unserer Universität gestaltete sich der 20. Mai 1979 zu einem großen gesellschaftlichen Höhepunkt. Alle Studenten – vorwiegend Erst- und Jungwähler – nahmen ihr Wahlrecht wahr und entschieden sich einmütig für die Kandidaten der Nationalen Front, bekannten sich in einem machtvollen Vertrauensbeweis zu unserem sozialistischen Staat. Zwei Wochen vor dem großen Verbandstreffen der FDJ zu Pfingsten in Berlin galt das Votum der jungen Generation auch Zehntausenden ihrer Altersgefährten, die zu den Wahlen kandidierten. Viele von ihnen stellte die „UZ“ den Wählern an der TU vor. Ihre demokratische Entscheidung verbanden die Angehörigen der Technischen Universität mit der Erfüllung der Pläne, hohen Studienleistungen, stattlichen Forschungsergebnissen und neuen Verpflichtungen im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR.

Pünktlich 7 Uhr öffneten die festlich geschmückten Wahllokale an der TU Dresden. Schon von der ersten Minute an herrschte Hochbetrieb an diesem sonnigen Sonntagmorgen. Das Blau der FDJ beherrschte das Bild, und dementsprechend war auch die großartige Stimmung. Für unsere FDJ-Gruppen war es einfach selbstverständlich, bereits frühzeitig an die Wähler zu treten und sich zu gemeinsamen Aktivitäten zu

Fortsetzung der erfolgreichen Politik des IX. Parteitag der SED zu bekennen.

Im Wahlbezirk 723 gehörten alle Studenten der SG 76/02 und 76/01 aus der Sektion Informationsverarbeitung zu den ersten Wählern. Sie gestalteten diesen Tag zu einem besonderen Höhepunkt ihrer Kollektivität und starteten anschließend zu Aufmärschen nach Meißen bzw. in die Sächsische Schweiz. Ihnen folgte

kurz darauf die SG 75/08/04, die am Tag zuvor einen Soli-Einsatz in der Dresdner Heide leistete und sich für den Sonntag eine Wanderung vornahm. Bereits um 12.30 Uhr hatten 98,9 Prozent aller TU-Studenten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Unsere FDJ-Studenten ließen sich viel einfallen, um eine zünftige Festtagsatmosphäre im TU-Gelände und vor den Wahllokalen zu schaffen. Drei Solidaritätsbasare beispielsweise im Merkelbau, wohin die Wähler der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik strömten, verzeichneten einen hohen Umsatz.

Speziell für den Wahltag angefertigte Wandzeitungen der Sektion Informationsverarbeitung berichteten im Vestibül des Barkhausenausbaus von herausragenden Wettbewerbsergebnissen und neuen Verpflichtungen der Studenten und Mitarbeiter zu Ehren der Kommunalwahlen und des 30. Jahrestages der Gründung unserer Republik. „Wir über uns!“ – so stellte sich die Seminargruppe 76/08/03 vor, die während der XI. FDJ-Studententage für ihre bemerkenswerten Leistungen als „sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ ausgezeichnet werden konnte. Die Wissenschaftsbereiche legten sehr anscheinlich ihre Resul-

tate und weiteren Vorhaben unter der Losung „Schrittmaß DDR 30“ dar, und eine weitere interessant gestaltete Wandzeitung informierte über Jugendobjekte der Sektion 08.

Auch die musikalische Stimmung kam nicht zu kurz. Das Blasorchester des Zentralen FDJ-Studentenklubs, Singgruppen und Diskotheken sorgten vor den Wahllokalen für den guten Ton.

Festtagsatmosphäre empfing uns am Wahlsonntag auch auf der Dachterrasse des Wohnheimes Leningradstraße 25. Hier organisierte die FDJ-Gruppe 76/15/04 gemeinsam mit der Klubleitung ein zünftiges „Volksfest“. Klaus-Dieter Zoufahl zeichnete dafür verantwortlich und erläuterte: „Wir wollen unseren Kommilitonen gerade an diesem Tag etwas Besonderes bieten. Würstchen vom Grill, diverse Getränke und flotte Musik sind das eine. Auf dem Programm stehen auch noch ein Wissensquiz „30 Jahre DDR“ sowie eine Plakatauktion fürs Solidaritätskonto.“

Longe bevor die Wahllokale an der TU schlossen, hatten sich alle unsere Studentinnen und Studenten an der Stimmabgabe beteiligt – Überzeugender Ausdruck ihres einmütigen Bekenntnisses im 30. Jahr unserer Republik für Frieden und Sozialismus.



Auch Silvia Blume (75/04/02) und Ehemann Rainer wählten am frühen Vormittag. Foto: H. Gumpert



Platzkonzert des Blasorchesters unseres Zentralen FDJ-Studentenklubs.



Schon zur Öffnung der Wahllokale wie hier im Merkelbau herrschte Hochbetrieb.



Blumen für Klaus Schaller, jüngster Wähler der Sektion 10.

1100 TU-Studenten beim Festival dabei



Sie werden die TU zum großen Verbandstreffen der FDJ würdig vertreten – die mehr als Tausend Delegierten unserer Universität, die in den Sektionen herzlich willkommen sind und stolz und frohgestimmt dem großen Festivalereignis entgegenzusehen.

„Tage der Wissenschaft und Technik“ im Bezirk Dresden

Am vergangenen Freitag gab der VEB Kombinat Robotron Dresden mit der Konferenz zur Erhöhung der Effektivität und Qualität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit den diesjährigen Auftakt zu den „Tagen der Wissenschaft und Technik“ in mehreren Kombinat und Betrieben. Unter Verantwortung der Parteiorganisationen berieten die Betriebe gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden und weiteren Partnern aus wissenschaftlichen Einrichtungen, wie im Sinne der 10. Tagung des ZK der SED die Produktion auf der Grundlage neuester Erkenntnisse der Wissenschaft noch zielstrebig und wirkungsvoller entwickelt werden kann. Die „Tage der Wissenschaft und Technik“ bilden damit für die Kollektive in der Industrie, der TU, Hoch- und Fachschulen sowie Institute einen neuen Höhepunkt in der Bewegung „Schrittmaß DDR 30“ in unserem Bezirk. „UZ“ wird darüber berichten.

Mit neuen Taten zum 30. Jahrestag der DDR

Alle Kraft für mein Vaterland

Das Gründungsjahr unserer Deutschen Demokratischen Republik war auch für mich das Jahr des Neubeginns; es bedeutete den großen Schritt vom zerstörenden Krieg und seinen schweren Nachwirkungen zum Aufbau einer neuen Gesellschaft, zum Leben. Wenige Monate nach dem Gründungsakt traf ich nach 10 Jahren wieder in der Heimat ein und stellte mich vor ersten Tage an für den Aufbau einer friedlichen und glücklichen Zukunft zur Verfügung. Heute, nach 30 Jahren, sehe ich voll Stolz, sehen wir alle auf diese Periode eines aufwärtstrebenden Weges zurück, der schwer war und auch künftig nicht leicht sein wird, denn wer sich hohe Ziele stellt, weiß auch, daß um jeden Fortschritt gerungen und gekämpft werden muß. Der Weg ist richtig, denn er hat das Glück der Menschen zum Ziele. Das zeigen auch mit aller Deutlichkeit ergab die Beschlüsse der 10. Tagung, trotz der schwierigen weltwirtschaftlichen Situation die Wirtschafts- und Sozialpolitik der SED konsequent fortzusetzen. Diesem Programm des Friedens und des Sozialismus, der gemeinsamen Ar-

beit und der gemeinsamen Erfolge gehört meine Stimme. Meinem Vaterland gehört meine Unterstützung.

Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Rockstroh, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Zu schnellerem Leistungszuwachs durch Tempo und Ideen

Auf der 10. Tagung des ZK unserer Partei konnte eine eindrucksvolle Leistungsbilanz gezogen werden, die eine erneute Bestätigung der gewachsenen Stärke der DDR darstellt. Größere Fortschritte und eine stärkere Dynamik in der Volkswirtschaft hängen unter den gegenwärtigen außenwirtschaftlichen Bedingungen besonders von der schnellen Überführung von Forschungsergebnissen in die Produktion ab. Das werden wir immer besser beherrschen, je enger wir die Kopplung zwischen Wissenschaft und Praxis gestalten. Diesen Prozeß kann jeder Wissenschaftler besonders dadurch fördern, indem er den Kontakt, die Verbindung zur Praxis sucht, pflegt und ausbaut. Eine weitere Steigerung der Forschungseffektivität sehe ich auch in der verbesserten Nut-

zung vorhandener Grund- und Arbeitsmittel.

Mit der verstärkten Anwendung der Mikroelektronik in den verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft wird eine gute Basis für den erforderlichen ökonomischen Leistungsanstieg gelegt. Unser Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe ist vielfältig und umfaßt auch neue und praxisnahe Lehrveranstaltungen für die Aus- und Weiterbildung sowie die fachliche Unterstützung von Anwendern der Mikroelektronik. Diese Aufgaben sind sehr weit gespannt und verlangen schnelles und ideenreiches Arbeiten. Vieles wurde bisher erreicht, aber noch sehr viel muß getan werden.

Politische Überzeugung und Einsicht in die Notwendigkeit haben uns stets geholfen, auch die schwersten Aufgaben zu bewältigen. Der Rückblick auf das Erreichte weckt neue Kräfte und hilft uns, die Ziele schärfer zu erfassen und schneller zu erreichen.

Jeder kann in unserem Staat alle seine Fähigkeiten voll entfalten. Gute Arbeit zahlt sich für jeden persönlich aus. Erat in unserem Vaterland ist das Goethewort verwirklicht: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“. Meine Stimme gab ich darum aus voller Überzeugung den Kandidaten der Nationalen Front.

Prof. Dr. Walter Cissander, Sektion Informationstechnik